

Stadt Auerbach" genannt, denen vom Anfange bis zum Ende des 15ten Jahrhunderts die Burggrafen v. Dohna folgen, welche bereits im Jahre 1473 laut Urkunde zu Niederauerbach, einen daselbst ihnen gehörigen Eisenhammer an Einen ihrer Diener verschenken; bis endlich ein Rudolph v. der Planitz, auf Planitz und Wiesenburg, als der Erste dieses altadeligen Geschlechts, im Jahre 1499 im Besitze Auerbachs sich findet, dessen Sohn, Hans v. der Planitz im Jahre 1504 zugleich als Besitzer der Herrschaft Gölsch genannt wird und dadurch geschichtlich auch berühmt ist, daß er, als Doctor und Rath bei Kaiser Carl V. in hohen Ehren stehend, von Diesem im Jahre 1522, laut Diploms, auf einem Reichstage zu Nürnberg mit dem Titel: „Edler“ und mit dem Vorrechte: mit rothem Wachse siegeln zu dürfen, belehnt wurde, während er nicht minder auch mit D. Luther in vertraulichem Briefwechsel gestanden hatte. Zeugnisse genug für das hohe, und wohl auch höhere Aelter von Rodewisch, im Vergleiche mit dem der Stadt Auerbach, deren Anbau (die Burg ungerchnet) nur deutschen Ursprungs sein kann, da die Sorben blos in Dörfern und einzelnen Ansiedelungen wohnten, und unter deren Anbauen an der Gölsch die Geschichte keinen Ort dieses Namens weiß.

Bis zum Jahre 1542 blieb die Herrschaft Gölsch, auch Gölsch genannt, mit der von Auerbach, vereinigt in der Planitz'schen Familie. Da theilten sich die drei Söhne des obgedachten Herren Hans in das väterliche Erbe und Balthasar Friedrich, Edler v. der Planitz erhielt die erstere, welche ungetheilt auch fortbestand bis 1602, wo, laut Theilungsrecesses vom 20. Septbr. 3 Brüder eine Theilung dieser Herrschaft mit dem dazu gehörigen oberm und unterm Vorwerke vornehmen; und so treten nach und nach die jetzigen 3 Rittergüter unter den Namen: „Obergölsch, Untergölsch und Niederauerbach,“ als besondere Besitzungen, mit eigener Gerichtsbarkeit, hervor.

Das Rittergut Obergölsch blieb bis zum Anfange des 18. Jahrhunderts im Besitze der v. der Planitz'schen Familie, wo es durch Kauf an die v. Beust'sche überging, dann, noch in der ersten Hälfte desselben Jahrhunderts, an die v. Brandenstein'sche verkauft ward, nach welcher es durch Kauf das Eigenthum der Frank'schen wurde, und jetzt durch Erbe in die Adler'sche übertrat, welche auch noch heute in der Person und Familie des Hrn. Hermann Adler im Besitze dieses Rittergutes ist.

Das Rittergut Untergölsch blieb stets und bis heute das Eigenthum derer Edlen v. der Planitz, und ist jetzt das Erbe:

des Hrn. Major Carl Julius Gottlob,
des Hrn. Hauptmann Carl Friedrich August,
des Hrn. Oberhofgerichts Rath Carl Gustav Victor,
und des minorennen Herrn Alfred

Edler v. d.
Planitz,
auf Unter-
gölsch u.
Alberoda.

Das Rittergut Niederauerbach aber — neben dem dazu gehörigen Eisenhammer wohl Anfangs nur ein kleiner Grundbesitz, das Hammergut genannt, doch später nach dem dazu gekommenen Planitz'schen unterm Vorwerke, ingleichen einem andern, welches Peter Ficker schon 1599 dem Sebastian Messsch in Plohn abgekauft, nun mit dem Namen „Allodialgut“ bezeichnet, — ward allmählig erst, auch durch spätere neue Ankäufe verschiedener Grundstücke, so vergrößert, daß es nach Ficker's Tode und bald nach dem Jahre 1627 in Erbe verwandelt wurde. Indessen blieb — nach schon früherem häufigen Wechsel der Besitzer — Niederauerbach das Eigenthum auch der Ficker'schen Familie nur bis zum Jahre 1724, wo es durch Kauf in die Familie des Commissionsrath D. J. Christoph Zeumer kam, in welcher es, auf Seitenlinien forterbend, bis heute auch noch also verblieben ist, daß eine längere Zeit hindurch die dasigen Gerichte sich die Herrl. Schmidt-Müller-Sonnenschmidt'schen Commungerichte nannten. Wenn aber späterhin nicht alle Besitzer des Rittergutes zugleich auch Theilhaber am Messingwerke waren, so wurden endlich beide Besitzungen im Jahre 1836 wiederum vereinigt.

Das Messingwerk, welches außer den hier jetzt 7 gangbaren Hütten noch Eine auch im Dorfe Ellefeld — einer besondern Besitzung des Rittergutes mit eigener Gerichtsbarkeit — im Betriebe hat, und früher selbst in Sägersgrün, einem dazu gehörigen Waldorte, 2 Hütten beschäftigte, wird von einem Hütteninspector zur Erzeugung seiner Fabrikate, und von einem Factor zum Vertriebe seiner Erzeugnisse verwaltet, welchen ein Hütten-schreiber beigegeben ist, und es dürfte wohl nicht unbemerkt

gelassen werden, daß die Interessenten dieser Fabrik von jeher nicht allein für ihre hülfsbedürftigen Arbeiter und deren Hinterlassenen sehr edelmüthig sorgten und noch immer sorgen, sondern auch der dazu gehörigen Schule höchst freigebig sich annahmen, und dieselbe aus ihren Mitteln reichlich unterstützten.

Noch sehr klein mag die hiesige Kirchfahrt im Jahre 1589 gewesen sein, da sie, laut Kirchenbuchs, nur 17 Geburtsfälle zählte. Doch wie sie allmählig von 50 zu 50 Jahren bis zum heutigen Umfange angewachsen sei, mag folgender Auszug zeigen. Wenn nämlich im Jahre 1589 nur 17 geboren worden waren, so stieg die Zahl der Gebornen

im Jahre 1639 auf	27;
= = 1689 =	35;
= = 1739 =	68;
= = 1789 =	88;
= = 1839 =	147.

Als besonders unglücklich in ihren Ereignissen für Rodewisch werden folgende Jahre in den Kirchenbüchern und sonst genannt:

1633 wo, bei einer jährlichen Summe von 36 Geburten, vom Juni bis zum Jahreschlusse, 225 Personen an der Pest gestorben waren, die bis zum Juni 1635 fortgedauert hatte, ohne daß das Kirchenbuch die Namen und die Zahl der weiter daran Verstorbenen erwähnte.

1640 wo, nach einer im Thurmknopfe befindlichen Nachricht des damaligen Predigers zu Auerbach, dieser Ort der Kriegsdrangsale besonders viele durch Kaiserl. Truppen erdulden mußte.

1739 wo Freitags nach dem 10. Trinitatis-Sonntage Barbara Köffler von hier, so ihre Mutter vergiftet hatte, auf dem Galgenberge enthauptet, und deren Körper auf's Rad gelegt wurde.

1772 wo bei 45 Geburten 165 Sterbefälle aufgezeichnet sind — nicht wenige der letzteren durch Mangel und Verhungern herbeigeführt.

Uebergend auf die kirchlichen Angelegenheiten, so bemerkt eine im Kirchenbuche befindliche Abschrift von einem alten geistlichen Manuscripte, daß schon in den 1500 und zwanziger Jahren „die Pöbster aus hiesiger Gegend vertrieben worden seien,“ und wenn zu jener Zeit Rodewisch mit Auerbach im kirchlichen Verbande also stand, daß ein Prediger zu Auerbach die hier befindliche Filial-Capelle zugleich zu versorgen hatte, so werden in gedachter Abschrift, bis zur endlichen Ausparrung des Ortes, folgende als evangelische Prediger zu Auerbach und Rodewisch genannt: 1535 Johann Strauß; 1540 Wolf Steinbach; 1545 Johann Wolrath, so vorher hier Schulmeister gewesen; 1562 Wolf Herrmann, — welcher später Jurist geworden, und nach Reichenbach gezogen war; 1571 M. David Ring, — als Lipsiae ordinatus aufgeführt; 1581 Peter Willichius; 1583 Georg Liebholt, — der das hiesige Kirchenbuch begann; 1600 Regidius Groß; 1603 Thomas Bogell; — in dieser Zeit hielt Churfürst Christian I. zu Auerbach auf dem Schlosse liegend — Hirschfest; 1609 Balthasar Spizner; 1617 Michael Ferber; 1671 M. Johann Klaus.

Hatte aber jetzt die stark angewachsene Gemeinde um einen eigenen Ortspfarrer angesucht, so geschah, in Folge des am 2. Juni 1706 confirmirten Reccesses, die Ausparrung noch in demselben Jahre, und nun wurden folgende Geistliche bei hiesigem neu creirten Pfarramte angestellt: 1.) M. Samuel Mehlnhorn, von 1706—1721. 2.) M. Gottfried Reichenbach, von 1721—1729. 3.) M. Johann Gottlieb Beck, von 1729—1763. 4.) M. Carl Gottlieb Beck, von 1763—1792. 5.) M. Ernst Julius Fischendorf, von 1792—1816. Der jetzt hier amtierende Geistliche, als der sechste: Heinrich Thomas, aus Schneeberg, trat das Pfarramt am 1. Ofterfeiertage 1817 an.

Die Collatur für hiesige Pfarre und obere Schule ruht auf den beiden Rittergütern zu Auerbach, deren Besitzer gemeinschaftlich diese Stellen zu besetzen haben.

Von den hiesigen Schulmeistern nennt das Kirchenbuch — Josua Ring als den 1596 amtierenden, doch ist eine Namenliste von den weiter folgenden nicht vorhanden. Bis in's 17te Jahrhundert hatte der Ort nur Einen Lehrer. Da errichtete der Besitzer des Messingwerks auch noch eine besondere Hammerschule mit Anstellung eines Präceptors; allein im Jahre 1828 mußte auch dem Schulmeister ein Gehülfe beigegeben werden, und nun stehen der Haupt-